



Merkblatt Hepatitis C

Stand: Januar 2018

Was ist eine Hepatitis C?

Die Hepatitis C ist eine weltweit vorkommende Infektionskrankheit beim Menschen, die durch das Hepatitis-C-Virus (HCV) hervorgerufen wird. Sie zeichnet sich durch eine hohe Rate der Chronifizierung (darunter versteht man den Übergang von der vorübergehenden zur dauerhaften Erkrankung) aus (bis zu 80%), die im Verlauf zu schweren Leberschädigungen wie der Leberzirrhose und dem Leberzellkarzinom führen kann.

Wie wird die Erkrankung übertragen?

Die Übertragung erfolgt überwiegend von Blut zu Blut, zum Teil ist der HCV auch schon in anderen Körperflüssigkeiten, wie Sperma oder Muttermilch, nachgewiesen worden. Eine Übertragung durch Speichel, Ausscheidungssekrete ist daher möglich, jedoch sehr unwahrscheinlich.

Übertragungswege:

- gemeinsamer Gebrauch von Spritzen und Kanülen bei Drogenabhängigen
- durch unzureichend desinfizierte Tätowier- und Piercingnadeln
- durch spitze und scharfe Gegenstände
- ungeschützter Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Partnern (riskante Sexualpraktiken, insbesondere Analverkehr)
- Das Risiko einer Virusübertragung von der Mutter auf das Kind liegt während der Schwangerschaft als auch bei der Entbindung unter 5 Prozent. (Einen Grund chronisch infizierten Müttern vom Stillen abzuraten gibt es nach bisherigen Untersuchungen nicht. Es ist jedoch darauf zu achten, dass weder die Brustwarzen der Mutter noch der Mund des Säuglings offene, blutige Risse aufweisen.)
- Seit der Testung von Spenderblut spielt die Infektion durch Blut und Blutprodukte nur eine untergeordnete Rolle.

Wie äußert sich die Erkrankung?

Bei etwa 75% der Betroffenen verläuft die Infektion ohne auffällige typische Erkrankungserscheinungen oder geht mit nur uncharakteristischen, z. B. grippeähnlichen Symptomen einher. Etwa 25% der Infizierten entwickeln eine akute, (häufig) milde Hepatitis mit meist nur mäßig erhöhten Leberwerten. 50-85% der Infektionen gehen in chronische Formen über, die klinisch häufig uncharakteristisch und mild verlaufen und durch Müdigkeit, Oberbauchbeschwerden, Leistungsminderung, z. T. auch Juckreiz und Gelenkbeschwerden gekennzeichnet sind. Typisch sind wechselnde Leberwerterhöhungen. Langfristig entwickelt sich bei rund 20% der chronisch Infizierten eine Leberzirrhose („Schrumpfleber“). Patienten mit einer, durch Hepatitis C, ausgelösten Zirrhose haben ein erhöhtes Risiko, dass sich ein Leberzellkarzinom entwickelt (jährliche Rate 1-5%). Ein spontanes Verschwinden des Virus aus dem Blut und Ausheilung tritt bei Patienten mit chronischer Hepatitis selten auf.

Wie lange ist ein Erkrankter ansteckungsfähig?

Die Inkubationszeit kann 2-26 Wochen betragen, liegt aber in der Regel bei 7-8 Wochen.

Eine exakte Dauer kann nicht angegeben werden. Grundsätzlich besteht eine Ansteckungsfähigkeit, solange das Virus im Blut vorhanden ist. Sie kann bereits eine oder mehrere Wochen vor Auftreten der ersten Symptome beginnen und bleibt bei den meisten Personen auf Dauer erhalten.

Wie wird die Infektion behandelt?

Eine akute Hepatitis C kann durch eine frühzeitige medikamentöse Behandlung in vielen Fällen geheilt werden. Im Fall einer chronischen Hepatitis-C-Infektion (Krankheitsverlauf mehr als 6 Monate) sollte eine Therapie durch den Arzt nur nach eingehender Untersuchung und Beratung eingeleitet werden. Wichtige bedeutsame Faktoren für ein Ansprechen auf die antivirale Therapie sind z. B. der Typ des Virus, Ausmaß der Organveränderung, Krankheitsdauer, Alter und Geschlecht der Patienten, usw. Anders als bei der Hepatitis A und Hepatitis B hinterlässt eine ausgeheilte Hepatitis C, nach derzeitiger Kenntnis, keine bleibende Immunität, d.h. man kann sich erneut mit dem Virus anstecken!

Wie kann ich mich und andere vor Ansteckung schützen?

- Schutzmaßnahmen bestehen vor allem darin, Blut-zu-Blut-Kontakte zu vermeiden.
- Generell muss vermieden werden, dass Blut von Hepatitis-C-Infizierten, z. B. bei Verletzungen von Haut und Schleimhäuten, in die Blutbahn oder das Gewebe einer anderen Person gelangt.
- Personen, die aus beruflichen Gründen mit Blut oder Blutprodukten in Berührung kommen sollten sich sorgfältig vor einem direkten Kontakt schützen (z.B. durch das Tragen von Handschuhen).
- Bei der Pflege von Hepatitis-C-Infizierten sind Schutzhandschuhe empfehlenswert.
- Gegenstände, die mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten des Erkrankten in Berührung gekommen sind, sollten gründlich desinfiziert und Kanülen in bruch sicheren Behältern entsorgt werden
- Konsequente Verwendung von Kondomen bei häufig wechselnden Sexualpartnern.

Eine Schutzimpfung gegen Hepatitis C steht bisher nicht zur Verfügung.

Maßnahmen für Patienten

Um eine Weiterverbreitung der Infektion auf Personen Ihrer Umgebung zu vermeiden, sollten Sie folgende Empfehlungen kennen und einhalten:

- Besondere Vorsicht ist bei Blutkontakt geboten:
 - Schützen Sie Wunden mit einem Verband oder Pflaster.
 - Entfernen Sie Blut auf Flächen mit Zellstoff und desinfizieren Sie diese.
 - Bei vorhersehbarem Blutkontakt sind Einmalhandschuhe zu tragen.
 - Bei versehentlicher Verunreinigung der Hände oder Hautoberfläche mit Blut sind diese sofort mit Wasser und Seife zu reinigen und anschließend zu desinfizieren.
 - Verwenden Sie nach Möglichkeit viruswirksame Desinfektionsmittel.
 - Beachten Sie – insbesondere Frauen während der Menstruation – strikt die Regeln der persönlichen Hygiene.
 - Benutztes Pflaster, Zellstoff, Verbandmaterial, Material der Menstrualhygiene in Papier einwickeln und mit dem Hausmüll entsorgen oder, wo dies möglich ist, verbrennen.
 - Mit Blut verschmutzte spitze und scharfe Gegenstände können in einer geeigneten Umhüllung (am besten in einer leeren Dose) in den Hausmüll gegeben werden.
 - Gegenstände des persönlichen Bedarfs, die eventuell mit Blut verunreinigt sein können, wie Zahnbürste, Rasierapparat, Nagelpflege-Utensilien, Pinzetten, Handtuch, Waschlappen usw. dürfen nicht von anderen Personen mitbenutzt werden.
- Waschen der Leibwäsche bei mindestens 60 Grad Celsius
- Kochen Sie mit Blut verunreinigte Wäsche 10 Minuten oder desinfizieren Sie diese chemisch.
- Spenden Sie kein Blut, keinen Samen und keine Organe. Auch die Spende von Muttermilch ist untersagt.

- Eine stabile Sexualpartnerschaft bedeutet eine Minderung des Risikos der Weiterverbreitung. Größtmögliche Sicherheit beim Sexualverkehr besteht nur durch Verwendung von Kondomen. Aggressive Sexualpraktiken, die zu Verletzungen führen könnten, sind zu unterlassen. Informieren Sie Ihre Partnerin/ Ihren Partner über den Befund und veranlassen Sie, dass sie/ er sich ebenfalls in ärztliche Kontrolle begibt.
- Informieren Sie bei jeder Behandlung den Arzt oder Zahnarzt, auch bei Krankenhausaufnahme, da diese bei ihrer Tätigkeit mit Ihrem Blut in Kontakt kommen. Hier kann die Ansteckung des medizinischen Personals und der Weiterverbreitung bestehen. Ebenso können weitere Berufsgruppen davon betroffen sein, wie z. B. Fußpfleger, Tätowierer, Heilpraktiker, Friseure, Kosmetiker ...
- Tritt bei Hepatitis-C-Virus-Trägerinnen eine Schwangerschaft ein, muss ebenfalls der Arzt informiert werden.
- HCV-Träger dürfen Gemeinschaftseinrichtungen besuchen bzw. ihrer Tätigkeit in diesen nachgehen.
- Es gibt kein generelles Berufsverbot für Patienten mit Hepatitis C
- Es gibt keine Meldepflicht über Ihre Erkrankung an den Arbeitgeber. Auch Betriebsärzte die evtl. eine Infektion feststellen unterliegen der Schweigepflicht.
- Erkrankte, Krankheitsverdächtige und Kontaktpersonen dürfen Schulen, Kindergärten und ähnliche Einrichtungen jederzeit besuchen.

Sollten Sie weitere Fragen haben,
wenden Sie sich bitte an:

Gesundheitsamt Deggendorf
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf
Tel.: 0991 3100 150 FAX: 0991 3100 160